

# **B e r i c h t**

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum  
30. Juni 2006

für die

Österreichische Hochschülerinnen-  
und Hochschülerschaft  
(Bundesvertretung)  
Wien

erstellt von

Dr. Jaro Sterbik – Lamina  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bauernfeldplatz 4/4  
A 1090 Wien

# Inhaltsverzeichnis

## **A. BERICHT**

### **I. Auftrag und Auftragsdurchführung**

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren
2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen
3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen
4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

### **II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation**

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag
2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation
3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission
4. Steuerliche Verhältnisse

### **III. Rechnungswesen**

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens
2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen
3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung
4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

### **IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges**

## **B. ANLAGEN**

### **I. Bilanz zum 30. Juni 2006**

### **II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006**

### **III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2005/2006**

### **V. Anlagenspiegel**

### **VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2005/2006**

### **VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung**

### **VIII. Vollständigkeitserklärung**

## A. BERICHT

# I. Auftrag und Auftragsdurchführung

## 1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) beauftragte mich am 9. Mai 2007 gemäß § 31 Abs. 3 HSG 1998 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2006 der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (BV).

Ich habe diesen Auftrag angenommen und die Prüfung unter Mitarbeit von Herrn Mag. Rudolf Landt, Steuerberater, in den Räumen der Körperschaft und in meinen Kanzleiräumen durchgeführt.

## 2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen

Erbetene Nachweise und Aufklärungen erteilten uns die Funktionärinnen und Funktionäre der ÖH:

Barbara BLAHA, Vorsitzende  
Sebastian HOWORKA, Wirtschaftsreferent

und

Emma FERTNER, Buchhalterin.

Als Unterlagen für meine Prüfung dienten mir die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Körperschaft. Die erforderlichen Auskünfte, Aufklärungen und Erläuterungen wurden mir seitens der Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft und der mir benannten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in bereitwilliger Weise erteilt - gleicherweise erhielt ich Einsicht in die von mir erbetenen Nachweise.

Die zeichnungsberechtigten Organe bestätigten mir in einer von ihnen unterfertigten Vollständigkeitserklärung, dass im vorliegenden Jahresabschluss alle Vermögensteile und Schulden vollständig erfasst wurden. Eine Kopie dieser Vollständigkeitserklärung ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

## 3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen

Bei meiner Prüfung habe ich die Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Meine Prüfungshandlungen waren darauf gerichtet, mir ein Urteil über die Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu bilden. Sie wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens ausgewählt.

Da der Jahresabschluss auf Empfehlung der Kontrollkommission und Beschluss der BV durch eine referatsweise Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt wird, habe ich mich von der richtigen Ableitung dieser Gliederung aus der Kostenstellenrechnung überzeugt. Ich empfehle jedoch weiterhin, die Budgetposten besser mit der Finanzbuchhaltung abzustimmen, damit die Überprüfbarkeit etwaiger Abweichungen leichter gewährleistet werden kann.

Die Richtlinien zur Haushaltsführung gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 wurden beachtet.

Feststellungen nach anderen Gesichtspunkten – etwa im Hinblick auf Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr insbesondere durch Eingriffe in das EDV-System – lagen nicht im Rahmen meines Auftrages.

Über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich gemäß § 273 HGB den nachfolgenden Bericht und begründe in einer zusammenfassenden Schlussbemerkung den Bestätigungsvermerk.

#### 4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Ich habe den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss, bei der Österreichischen Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft, Bundesvertretung Wien, unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 273 HGB geprüft.

Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung.

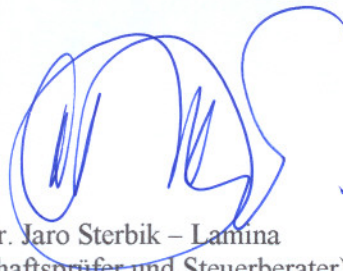
Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufüblichen Grundsätze durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil abgibt.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich, gemäß § 274 (1) HGB für den Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 in der aus den Anlagen I (Bilanz), II (Gewinn- und Verlustrechnung), IV (Anhang) sowie VIII (Lagebericht) ersichtlichen Fassung den nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung) sowie der von ihrer Vorsitzenden und ihrem Wirtschaftsreferenten erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 sowie die ergänzende Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG in Verbindung mit § 31 Abs. 1 HSG den gesetzlichen Bestimmungen. Der Jahresabschluss ist aus den von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft geführten Büchern entwickelt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft.

Wien, am 1. Juni 2007



Dr. Jaro Sterbik – Lamina  
(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

## II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

### 1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag

Die gesetzliche Regelung der ÖH erfolgte durch das Bundesgesetz über die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Hochschülerinnen und Hochschülerschaftsgesetz 1998 – HSG, idF BGBl 1/2005). Danach ist die ÖH eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, der die Interessenvertretung sowie die ideelle und materielle Förderung ihrer Mitglieder (Studierenden) obliegt.

Der *Aufgabenbereich* wird dabei gemäß § 8 Abs. 1 HSG 1998 wie folgt beschrieben:

- Vertretung der Interessen und Förderung ihrer und Mitglieder, soweit sie über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen;
- Einhebung der Studierendenbeiträge und Beschlussfassung über allfällige Sonderbeiträge;
- Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Verfügung über das Budget der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Führung der für die Erledigung der Aufgaben notwendigen Verwaltungseinrichtungen;
- Beschlussfassung über die Durchführung oder Koordinierung von Projekten, soweit diese nicht zum Wirkungsbereich der einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten gehören;
- Durchführung von Schulungen für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, soweit eine einheitliche, bundesweite Durchführung der Schulung zweckmäßig ist;
- Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen.

#### *Bilanzstichtag*

Das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 1998 sieht als Stichtag für den Jahresabschluss den 30. Juni vor.

## 2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation

Die Organe der ÖH sind

- Die Bundesvertretung (BV) der Studierenden und
- die Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Der BV gehören laut § 7 Abs. 1 HSG 1998 die Mandatarinnen und Mandatare gemäß §35a mit Stimmrecht, die Referentinnen und Referenten der Bundesvertretung mit beratender Stimme und Antragsrecht für die Angelegenheiten ihres Referates, die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen der Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht sowie die Vorsitzenden der Akademievertretungen von Akademien mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht an.

Der Sitz der BV ist Wien. Der Aufgabenbereich der BV umfasst die oben erläuterten Bereiche, sofern sie in Bedeutung oder Umfang über den Bereich der einzelnen Universitäten bzw. Hochschulen hinausgehen.

Die Bundesvertretung hat gemäß § 7 Abs. 2 HSG 1998 mit Zweidrittelmehrheit eine Satzung zu beschließen, die insbesondere die Einladungen zu Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnung, den Ablauf von Sitzungen, die Redezeitregelungen, die Abstimmungsgrundsätze, die fakultative Einrichtung von Ausschüssen, die Organisation der Verwaltung, die Einrichtung von Referaten sowie die Kontrollrechte von Mandatarinnen und Mandataren regelt.

Im Berichtsjahr fanden ordentliche Sitzungen der BV an folgenden Tagen statt:

20. Oktober 2005, 16. Dezember 2005 (Wintersemester);  
6. April 2006, 23. Juni 2006 (Sommersemester);

Die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen und die oder der Vorsitzende der Bundesvertretung bilden gemäß § 7a Abs. 1 HSG 1998 die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen. Dieser Ausschuss dient der Beratung der Bundesvertretung und der Koordinierung der Aufgaben und Tätigkeiten der Universitätsvertretungen, soweit diese über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen.

Der oder dem Vorsitzenden obliegt die Vertretung nach außen, die Durchführung der Beschlüsse und die Erledigung der laufenden Geschäfte. In dringenden Angelegenheiten ist er allein entscheidungsbefugt.

Im Berichtsjahr war Rosa NENTWICH-BOUCHAL bis zum 31. Mai 2006 Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Ihre damalige Stellvertreterin Barbara BLAHA führte bis zu ihrer Wahl als neue Vorsitzende (ab 1. Juli 2006) die Geschäfte interimistisch fort. Als Generalsekretärinnen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft waren Frau Angelika Striedinger und Frau Ivana Pilic tätig.

Die BV kann zur Besorgung ihrer Angelegenheiten aus ihrer Mitte Ausschüsse errichten, die der Beratung bzw. der vorläufigen Entscheidung dringlicher Angelegenheiten dienen. Ebenso kann die BV Expertinnen und Experten und sonstige Auskunftspersonen heranziehen.

Die Verwaltung der ÖH hat nach den Grundsätzen der Richtigkeit, der Zweckmäßigkeit, der Sparsamkeit und der leichten Kontrollierbarkeit zu erfolgen. Für den zur Führung der Verwaltungsgeschäfte notwendigen Bedarf der ÖH hat gemäß § 5 HSG 1998 das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (jetzt Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) aufzukommen.

Die BV hatte im geprüften Geschäftsjahr folgende *Referate* eingerichtet:

Referat	Referent/in:
für wirtschaftliche Angelegenheiten	Peter FRIESENBICHLER
für Sozialpolitik	Georg HUBMANN
für Bildungspolitik	Nina ABRAHAMCZIK
für Öffentlichkeitsarbeit	Andreas KASTNER
für internationale Angelegenheiten	Romana BRAIDT
für ausländische Studierende	Basma ABU-NAIM
für feministische Politik	Susanne KIMM
für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	Julia Anna DAIMLER

Die Referentinnen und Referenten waren als Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter ehrenamtlich mit Anspruch auf Ersatz der ihnen aus ihrer Tätigkeit erwachsenen Unkosten tätig.

Zum Bilanzstichtag waren 12 *Angestellte* bei der ÖH beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt:

- 3 im Sekretariat
- 1 für Organisation und Verwaltung
- 4 im Wirtschaftsreferat
- 2 im Sozialbereich
- 1 im Bildungs- und Politikbereich
- 1 für Reinigung

Die Referentinnen und Referenten sind an die Beschlüsse der zuständigen Organe und an die Weisungen der oder des Vorsitzenden gebunden. Die Wahl erfolgt auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung auf Vorschlag der oder des Vorsitzenden. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden von der oder dem Vorsitzenden bestellt und den Referaten zugeteilt.



### **3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission**

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft untersteht der Aufsicht der Bundesministerin oder des Bundesministers, der/dem binnen zwei Wochen gemäß § 51 Abs. 1 HSG 1998 die Protokolle über die von der BV gefassten Beschlüsse vorzulegen sind.

Zur Überprüfung der Gebarung der ÖH ist gemäß § 52 Abs. 3 eine Kontrollkommission eingerichtet, die aus neun Mitgliedern besteht. Mitglieder sind vier von der Bundesministerin oder des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter, zwei von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Finanzen zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter der Finanzprokuratur, zwei von der Bundesvertretung der Studierenden durch Beschluss zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter sowie eine oder ein von der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen durch Beschluss zu entsendende Vertreterin oder Vertreter.

Im geprüften Geschäftsjahr waren bestellt:

Für die Bildungsministerin: o.Univ.Prof. Dr. Wilfried SCHNEIDER (Vorsitzender)  
Dr. Bernhard VARGA (Stellvertr. Vorsitzender)  
Dr. Alexander EGGER  
Mag.a Evelyne HORVATITS

Für die Finanzprokuratur: Dr. Manfred KREMSER  
Dr. Harald ROPPER

Für die Bundesvertretung: Rudolf FISCHER  
Dr. Thomas FRAD

Für die Vorsitzendenkonferenz: Dr. DI Christian SIMLINGER

*Aufgaben der Kontrollkommission* gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 sind insbesondere

- laufende Überprüfung der Einhaltung der Haushaltsvorschriften
- Beratung und Überprüfung der finanziellen Gebarung
- Mitwirkung an der Schulung der Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter
- Erlassung von Richtlinien für Budgetierung, Bilanzierung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Genehmigung von Dienstverträgen.

### **4. Steuerliche Verhältnisse**

Zur Steuerberaterin ist seit 25. August 1997 die BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien, bestellt.

Die lohnabhängigen Abgaben für die Angestellten der ÖH werden unter der Steuernummer 890/0772 beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk entrichtet. Die Abgabe der übrigen Steuern erfolgt unter der Steuernummer 533/1690 ebenso beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk.

Die letzte Lohnsteuerprüfung erfolgte 1990 für die Kalenderjahre 1985 bis 1989. Die letzte Prüfung der Krankenkasse fand 1994 für die Kalenderjahre 1990 bis 1993 statt und führte zu keinen Beanstandungen. Die letzte Prüfung der Stadtkasse fand 2003 für die Kalenderjahre 1998 bis 2000 (Werbeabgabe) statt und führte nur zu geringen Beanstandungen.

### III. Rechnungswesen

#### 1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen ist einerseits nach den Grundsätzen der Doppik aufgebaut, andererseits finden sich kameralistische Elemente und solche der Vermögensrechnung. Gliederung und materielle Vorschriften folgen sinngemäß dem HGB idF des Rechnungslegungsgesetzes.

Nach Genehmigung des Haushaltsvoranschlages wird das Budget in die Buchhaltung übernommen und führt einerseits zu Forderungen aus Subventionen, Beiträgen und sonstigen zu erwartenden Einnahmen, andererseits zu einer Reihe von zur Verfügung stehenden Ausgabenposten, gegen die tatsächliche Zahlungsausgänge verbucht werden.

Nach Erstellung der Gesamtstudierendenbeitragsabrechnung ergeben sich Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den vorläufigen Abrechnungen für die einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Hochschulen und Universitäten, sowie endgültig stehende Ausgabenrahmen für die einzelnen Bereiche. Laufende Projekte finden als Verrechnungsposten in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag; die Differenzbeträge aus abgeschlossenen Aktivitäten werden gegen die Rücklagenfonds aufgelöst.

#### 2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen

Die Finanzbuchhaltung wird seit dem vorigen Berichtsjahr mit dem Programm des BMD Systemhauses mit Sitz in Steyr (vormals mit Hilfe des Programmes KHK – Classic Line) durchgeführt. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert. Den Belegen werden Buchungsleitzettel mit Kontonummer und Kostenstelle angeschlossen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent unterzeichnen die jeweiligen Belege. Im Berichtsjahr wurde lediglich die laufende Buchführung durchgeführt und die Salden zwecks Erstellung des Jahresabschlusses an den Steuerberater weitergeleitet. Die Gehaltsabrechnung wird weiterhin von der BV vorbereitet und von der BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien (vormals von der AC Service Gesellschaft m.b.H., Wien) ausgewertet.

#### 3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung

Der Haushaltsvoranschlag der BV enthält einerseits die voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen aus HörerInnenbeiträgen, Subventionen und sonstigen Einnahmen, andererseits die zu erwartenden Ausgaben. Die zu erwartenden Ausgaben sind entsprechend den Vorschriften des § 31 Abs. 1 HSG 1998 in Personalaufwand, Steuern und Abgaben und Sachaufwand der einzelnen Organe und Referate gegliedert.

Der Jahresvoranschlag umfasst die Studierendbeiträge der ordentlichen Studierenden folgender *Universitäten und Hochschulen*:

- Universität Wien
- Technische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien

- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Graz
- Technische Universität Graz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Klagenfurt
- Universität Linz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Donauuniversität Krems

Da auf jedem Beleg der Buchhaltung auch die Kostenstelle kontiert ist, ist es möglich, die Einnahmen und Ausgaben referatsweise zu gliedern und die Einhaltung des Jahresvoranschlages zu überprüfen und Über- bzw. Unterschreitungen festzuhalten. Im geprüften Geschäftsjahr waren folgende *Kostenstellen* eingerichtet:

- Vorsitz/Generalsekretariat
- AusländerInnenreferat
- Progress
- ÖH – Public Relations
- Wirtschaftsreferat
- Sozialpolitik
- Sozialfonds
- Unterstützungen
- Projekte
- Akademien
- HörerInnenbeiträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Reserven/Abschreibung
- Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik
- Personalaufwand
- Frauenpolitik und Genderfragen
- Internationale Angelegenheiten
- Bildungspolitik

#### **4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens**

Das Rechnungswesen liefert einen von der Wirtschaftsreferentin oder dem Wirtschaftsreferenten gemäß § 31 Abs. 3 zu verfassenden Jahresabschluss, der den Erfordernissen des HSG entspricht. Die nötigen Informationen, die vom Rechnungswesen im Zusammenhang mit der Haushaltsführung gemäß § 32 HSG 1998 erbracht werden sollen, können über die Kostenstellenrechnung abgerufen werden.

## IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

### 1. Erläuterungen zur Bilanz

#### AKTIVA

##### A. Anlagevermögen

Im Berichtsjahr 2002/2003 wurde sowohl bei einem verbundenen Unternehmen als auch bei den Wertpapieren des Anlagevermögens eine Zuschreibung im zulässigen Ausmaß vorgenommen.

Die Zuschreibung bei einem verbundenen Unternehmen ist noch nicht zur Gänze ausgeschöpft worden - es besteht auf Grund der positiven Entwicklung der Gesellschaft die Möglichkeit einer weiteren Aufwertung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, sofern die laufenden Jahresgewinne den derzeit noch bestehenden Bilanzverlust der Gesellschaft neutralisieren.

Im Berichtsjahr wurde eine weiteren Aufwertung in Höhe von EUR 6.000,00 vorgenommen, zumal wieder ein moderater laufender Jahresgewinn ausgewiesen werden konnte.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse wurde im Berichtsjahr veräußert und deren Veräußerungserlös zum Ankauf weiterer Anteile in der Führichgasse in eine Rücklage eingebracht.

Weiters wurden im heurigen Berichtsjahr die sich im Finanzanlagevermögen befindlichen Lebensversicherungen um die jeweiligen Gewinnanteile aufgewertet.

Es wird weiterhin angeregt, dass stichprobenweise die Richtigkeit der Anlagenbuchhaltung durch persönliche Kontrolle der Prüferin oder des Prüfers bei der Aufnahme festgestellt wird.

##### B. Umlaufvermögen

###### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

###### *ad. 1 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände*

Eine Wertberichtigung betraf bis zum vorigen Berichtsjahr die ausstehende Forderung gegenüber Helping Hands – in diesem Fall ist eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet worden, die auch ursprünglich den Großteil der Wertberichtigung gegenüber Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden umfasst hat. Diese Wertberichtigung wurde im laufenden Berichtsjahr aufgelöst und die entsprechende Forderung ausgebucht. Im laufenden Berichtsjahr gibt es auch keine Wertberichtigungen gegenüber Forderungen mehr.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen werden weiters größtenteils Forderungen gegenüber diversen Universitäten und Akademien sowie u.a. die Verrechnung der Subvention für Stipendienberatung gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgewiesen.

Diese und aller anderen Forderungen sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

## **II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

### *ad. 2. Guthaben bei Kreditinstituten*

Das bis dato nicht in der Buchführung erfasste Verrechnungskonto 300325-43764 wurde im Berichtsjahr 2003/2004 erstmals verbucht. Über dieses Konto laufen nur Zinsenabrechnungen aus den entsprechenden Veranlagungen der Körperschaft, die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen der Vorjahre sind im laufenden Finanzergebnis verarbeitet.

Im laufenden Berichtsjahr ist die Körperschaft dazu übergegangen, einerseits einzelne Girokonten zu schließen und andererseits die kurzfristig nicht benötigten liquiden Mittel in höherverzinsten Sparformen umzuschichten.

Die ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten wurden uns durch Vorlage der entsprechenden Auszüge zum Bilanzstichtag in ihrer Höhe nachgewiesen.

## **PASSIVA**

### **A. Eigenkapital**

#### *ad. I. Rücklagenfonds*

Im heurigen Geschäftsjahr wurde dem Rücklagenfonds der Betrag von EUR 700.000,00, der ursprünglich in der Position Bilanzgewinn ausgewiesen worden war, zugewiesen.

### **C. Rückstellungen**

#### *ad. 2. Sonstige Rückstellungen*

Die Rückstellung Altersteilzeit wurde im Berichtsjahr 2001/2002 für eine in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiterin gebildet und im vorigen Berichtsjahr erstmals abgebaut, zumal durch das Blocken der Arbeitszeit diese Mitarbeiterin nur mehr bis Ende 2004 laufend weitergearbeitet und dann anschließend keine Arbeitsleistung mehr erbracht hat, aber weiterhin ihr Gehalt bis Anfang 2008 beziehen wird.

Die Rückstellung Internet-Homepage wurde für die Erstellung einer entsprechenden Homepage gebildet. Diese wurde im Berichtsjahr nicht verwendet und blieb daher unverändert.

Die Rückstellung Instandhaltung wurde auf hohem Niveau im Berichtsjahr 2002/2003 wieder eingestellt, da es auf Grund der Feststellungen des Arbeitsinspektorates gem. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz ursprünglich zu Investitionen im Sanitärbereich und entsprechender Mal- oder sonstige Arbeiten in diesem Zusammenhang gekommen ist.

Sie ist im vorigen Berichtsjahr auf die Hälfte des Vorjahrswertes herabgesetzt worden, zumal sich das Gebäude, in das die Körperschaft übersiedelt ist, sich in wesentlich besserem Zustand befindet.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde im Berichtsjahr auf Grund der vermehrt auftretenden Rechtsfragen auf dem hohen Niveau des Vorjahres belassen.

Die Rückstellung TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde im Berichtsjahr erstmals gebildet und betrifft einen Lehrgang für TutorInnen, der gemäß Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre stattfindet.

Weiters kam eine Rückstellung von Mensenbons/StudentInnenmenüs zum Ansatz, welche durch den starken Anstieg der Ausgaben der HochschülerInnenenschaften an den Universitäten für die Subventionierung der Studierendenmenüs zustande kommt und wahrscheinlich nicht zur Gänze durch das Bundesministerium ersetzt werden wird.

## **D. Verbindlichkeiten**

### *Ad. 4 sonstige Verbindlichkeiten*

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen größtenteils die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Studierenden abgeschlossen worden ist. Die Beiträge sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

Weiters beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Verrechnung gegenüber diversen Universitäten und Akademien. Auch hier ist die Abrechnung bereits erfolgt.

Ein Großteil der Verbindlichkeiten sind zum Prüfungszeitpunkt beglichen.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind jene Hörerbeiträge enthalten, die bereits für das kommende Semester eingezahlt worden sind, sowie im Berichtsjahr nicht verbrauchte Fördermittel des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Im laufenden Berichtsjahr ist dieser Wert, vor allem auf Grund der gesunkenen Abgrenzung Subvention Bundesministerium wieder unwesentlich abgesunken

## **2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### *ad. 1. Erlöse*

Im Berichtsjahr wurden der Bundesvertretung diesmal nach entsprechender Novelierung des HSG 1998 im Jahre 2005 nur mehr 23 % der Beiträge (im Vorjahr waren es noch 28 %) zugewiesen. Bei den Akademien und Privatuniversitäten erfolgt die Aufteilung im Verhältnis 80 % : 20 %. Auf Grund der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird letztlich der derzeitige Verteilungsschlüssel sukzessive auf das Verhältnis 85 % : 15 % zu Gunsten der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften geändert.

### *ad 2. Subventionen Bundesministerium*

Die Erlöse aus der Subvention Bundesministerium blieben im Berichtsjahr im Großen und Ganzen unverändert, lediglich durch die dargestellte Abgrenzung stieg der Wert gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig an, obwohl sich die Studierendenbeiträge im laufenden Jahr auf Grund wieder steigender Studierendenzahlen gegenüber dem Vorjahr erhöht haben, blieb die Höhe der Beiträge zum Verwaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr unverändert..

### *ad 4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand*

Der Subventionsaufwand lag im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahresniveau und betraf vorwiegend die Bereiche Tutorienprojekte, den bereits bei den Rückstellungen erwähnten TutorientrainerInnenlehrgang, die Unterstützung sozial bedürftiger Studierender sowie den Sonderfonds für ausländische Studierende.

Der Grund für den deutlichen Rückgang der restlichen Projekte gegenüber dem vorigen Berichtsjahr ist großteils darin zu suchen, dass zyklisch auftretende Ausgaben wie die Information zur Wahl der ÖH im laufenden Berichtsjahr gar nicht vorkommen. Der Sonderfonds für ausländische Studierende wird antragsbezogen gehandhabt; der Wert ist heuer deutlich abgesunken. Weiters wurden die Kindergartenobjektförderung, die Refundierung für Rechtsberatung sowie die Subvention für Helping Hands ab dem laufenden Berichtsjahr nicht mehr gefördert.

### *ad. 5. Personalaufwand*

Die unter Punkt 5 d angeführten Beträge betreffen freiwillige Sozialaufwendungen.

## B. Anlagen

- I. Bilanz zum 30. Juni 2006
- II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006
- III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2005/2006
- V. Anlagenspiegel
- VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2005/2006
- VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung
- VIII. Vollständigkeitserklärung



## Bilanz zum 30. Juni 2006

Österreichische HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)  
1040 Wien, Taubstummengasse 7- 9

### AKTIVA

	Vergleichs-	
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.180,56	3
	1.180,56	3
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	375.330,68	397
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	52.899,38	48
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.264,00	37
	461.494,06	482
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.000,00	18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.438,47	325
3. Lebensversicherungen	386.716,41	360
	824.154,88	703
	<b>1.286.829,50</b>	<b>1.188</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Darlehen	24.816,90	39
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	887.724,08	679
	912.540,98	718
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.994.669,97	2.094
	<b>2.907.210,95</b>	<b>2.812</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.971,76	1
	<b>4.201.012,21</b>	<b>4.001</b>

### PASSIVA

	Vergleichs-	
	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Rücklagenfonds</b>	1.837.695,37	952
<b>II. Bilanzgewinn</b>	515.477,85	1.063
	<b>2.353.173,22</b>	<b>2.015</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen</b>	<b>303.917,79</b>	<b>304</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	127.600,00	112
2. sonstige Rückstellungen	261.360,00	220
	<b>388.960,00</b>	<b>332</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. HörerInnenbeitragsverrechnung	504.917,66	613
2. Sonderprojektverrechnung	11.003,45	15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.700,88	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	414.835,52	557
	<b>991.457,51</b>	<b>1.185</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>163.503,69</b>	<b>165</b>
	<b>4.201.012,21</b>	<b>4.001</b>

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen

0,00

0

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2005/2006

	€	€	Vorjahr in rd. T€
1. Erlöse		1.545.195,53	1.673
2. Subventionen		340.441,68	327
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.184,00		16
b) übrige	129.615,55		224
		144.493,85	240
4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand		-407.599,38	-486
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-495.838,71		-500
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-52.709,34		-24
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-100.397,60		-103
d) sonstige Sozialaufwendungen	-2.757,53		-4
		-651.703,18	-631
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-36.724,69	-33
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.405,73		-6
b) übrige	-783.808,24		-1.156
		-787.213,97	-1.162
<b>8. Betriebserfolg =</b> Zwischensumme aus Z 1 bis 7		<b>146.889,84</b>	<b>-72</b>
9. Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge		37.201,71	19
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		32.716,41	2
11. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-20.701,91	0
<b>12. Finanzerfolg</b>		<b>48.896,04</b>	<b>21</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>195.785,88</b>	<b>-51</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-4.100,03	-3
15. Auflösung von Rücklagen		15.050,00	102
16. Zuweisung zu zweckgebundenen Rücklagen		-53.924,88	0
<b>17. Jahresgewinn</b>		<b>152.810,97</b>	<b>47</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		362.666,88	1.016
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>515.477,85</b>	<b>1.063</b>

## Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2006

#### A K T I V A

##### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung ist im Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	€	1.180,56
(30.06.2005: €		3.089,92 )

##### Software

	€	1.180,56
(30.06.2005: €		3.089,92 )

##### II. Sachanlagen

	€	461.494,06
(30.06.2005: €		481.589,69 )

##### 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

	€	375.330,68
(30.06.2005: €		397.079,24 )

##### a) Grundwert

		Anteile	Buchwert
1010 Wien, Führichgasse 10	EZ 1529 KH Innere Stadt	4485/5230	325.805,93
1190 Wien, Döblinger Hauptstr. 55	EZ 93 KG Oberdöbling		0,07
			<u>325.806,00</u>
			.....

Die Liegenschaft Führichgasse wurde 1954 durch Schenkung erworben. Als Bilanzwert ist vereinfachend der Einheitswert zum 1. Jänner 1983 angesetzt. In gleicher Höhe ist auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen eingestellt. Ein weiterer Anteil wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr durch Tausch der Anteile an der Liegenschaft in der Dampfschiffgasse gegen neue Anteile an der Liegenschaft Führichgasse erworben. Diese neuen Anteile wurden mit dem Buchwert der ausgeschiedenen Liegenschaft bewertet, wobei ein Anteil von 30% als Grundanteil angesetzt wurde.

Die Liegenschaft Döblinger Hauptstraße betrifft ein StudentInnenwohnheim, das der ÖH geschenkt wurde. Da auf Grund der gemeinnützigen Nutzung ein Einheitswert nicht festgestellt worden ist, wird die Liegenschaft nur mit dem Erinnerungsschilling (€0,07) angesetzt.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erwarb die ÖH im Erbwege mit der Auflage, sie sozial schwachen Studierenden zur Nutzung zu überlassen. Die Wohnung wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr veräußert, der Verkaufserlös wurde für den Erwerb der restlichen Anteile an der Führichgasse in die zweckgebundenen Rücklage eingestellt.

## b) Gebäude

	Buchwert
1010 Wien, Führichgasse 10	49.524,68
<b>Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund gesamt</b>	<b>375.330,68</b>

Die aus dem Tausch resultierenden Anschaffungskosten der Führichgasse wurden mit 70% dem Gebäudewert zugeschrieben, die Abschreibung erfolgt auf 33 Jahre.

## 2. Adaptierungen in fremden Gebäuden

€	52.899,38
(30.06.2005: €	47.854,46 )

Die Adaptierungen in fremden Gebäuden betreffen Renovierungsarbeiten in der Taubstummengasse.

## 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

€	33.264,00
(30.06.2005: €	36.655,99 )

## III. Finanzanlagen

€	824.154,88
(30.06.2005: €	702.571,74 )

### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

€	24.000,00
(30.06.2005: €	18.000,00 )

#### Zusammensetzung zum 30. Juni 2006

Beteiligungsgesellschaft	Nominale €	Anteile ÖH-BV €	Anschaffungs- kosten €	Buchwert €
<u>verbundene Unternehmen</u> Studentenwohnungsservice GmbH	109.009,25	43.603,70	43.603,70	24.000,00

Gegenstand der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ist die Inbestandnahme, der Ankauf und die Nutzung von Wohnungen bzw. Wohnhäusern sowie die Vermittlung von Wohnraum für Studierende.

Das Stammkapital beträgt öS 1.500.000,- (€ 109.009,25) wovon die Österreichische Studentenförderungsstiftung Wien öS 900.000,- (€ 65.405,55) und die ÖH öS 600.000,- (€ 43.603,70) hält.

Die Beteiligung wurde, nach mehrmaliger Abwertung in den Vorjahren, im Wirtschaftsjahr 1996/97 auf öS 1,00 (€ 0,07) abgewertet, da der Jahresabschluß per 31.12.1996 der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ein negatives Eigenkapital aufwies. Da die Gesellschaft in den vergangenen Jahren wieder positive Ergebnisse aufwies erfolgten entsprechende Aufwertungen, im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um €6.000,-

:

**2. Wertpapiere des Anlagevermögens** € 413.438,47  
(30.06.2005: € 324.571,74 )

Zum 30. Juni 2006 setzt sich das Wertpapierportefeuille der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Anzahl	Buchwert €
Capital Invest Euro Government Bond	28.825,00	217.052,25
Espa Cash Euro Midterm Miteigentumsanteile	1.788,00	104.812,56
Espa Bond Euro Pro Miteigentumsanteile	12.441,00	91.573,66
		413.438,47

Die Espa Bond Euro Pro Miteigentumsanteile (vormals: "Eka Pro Miteigentums Fonds") dienen der Finanzierung jener Periode der Altersteilzeit, in der die Mitarbeiterin nicht mehr tätig ist, jedoch weiterhin 50% ihrer Bezüge erhält. Die übrigen Wertpapiere dienen der Veranlagung. Die Espa Cash Euro Midterm Miteigentumsanteile wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr angeschafft. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigerem Kurswert bewertet.

**3. Lebensversicherungen** € 386.716,41  
(30.06.2005: € 360.000,00 )

Die ÖH hat im Wirtschaftsjahr 2002/2003 9 Lebensversicherungen gegen Einmalzahlung zu je € 40.000,00 erworben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Versicherte Person ist jeweils der oder die Vorsitzende, Versicherungsnehmerin und Bezugsberechtigte ist die ÖH.

Die Lebensversicherungen dienen der Veranlagung liquider Mittel. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um die Gewinnanteile.

## B. Umlaufvermögen

### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. Darlehen

€ 24.816,90  
(30.06.2005: € 38.801,10 )

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaft an der Universität Graz

30.06.2006	30.06.2005
€	€
24.816,90	38.801,10

Die ÖH gewährte 2002/2003 ein Darlehen in Höhe von €72.600,00 an die HochschülerInnenschaft an der Universität Graz. Das Darlehen hat eine Laufzeit von insgesamt 6 Jahren und ist mit 1,50% pa verzinst. Mit der Rückzahlung wurde am 30.04.2003 begonnen.

## 2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

€ 887.724,08  
(30.06.2005: € 679.176,62 )

### Zusammensetzung:

€

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < €5.000,--	7.250,31	
Cycamp Marketing Services GmbH	6.024,34	
Erste Bank AG	7.667,66	
ORF Marketing	8.568,00	
Wiener Städtische Versicherungs AG	24.345,66	
Forderungen HochschülerInnenschaften < €5.000,--	5.869,39	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		59.725,36
Technische Universität Wien	16.955,94	
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	49.044,48	
Universität für Bodenkultur Wien	36.521,08	
Universität Wien	207.106,94	
Universität Innsbruck	22.589,29	
Medizinische Universität Innsbruck	13.795,78	
Universität Graz	6.435,84	
diverse Universitäten < €5.000,--	12.519,19	
HörerInnenbeiträge Universitäten		364.968,54
HörerInnenbeiträge Akademien		353,28
aconti Akademien		25.500,00
ESC Konferenz	20.000,00	
AnfängerInnentutorien	40.799,68	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	103.000,00	
Subvention Sozialbereich	43.000,00	
Subvention Info und Beratung	38.500,00	
Akademien	22.179,23	
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur		267.478,91
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		10.956,63
AMS - Altersteilzeit		1.699,96
Kaufpreis Kolschitzkygasse		32.500,00
Verrechnung Mensenbons (Überhang)		91.005,48
Jahreserklärung 2004/2005	7.034,46	
Jahreserklärung 2005/2006	2.065,67	
Finanzamt Verrechnung	20.459,56	
Lohnabgaben	-5.798,45	
Finanzamt gesamt		23.761,24
diverse Verrechnungen		2.200,00
sonstige Forderungen		7.574,68
		<u>887.724,08</u>

Gegenüber dem Finanzamt besteht insgesamt eine Forderung, weswegen die Verbindlichkeiten aus Lohnabgaben mit den Forderungen saldiert dargestellt werden.

**II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten**

€ 1.994.669,97  
 (30.06.2005: € 2.094.415,86 )

Zusammensetzung:

Kassenbestand  
 Guthaben bei Kreditinstituten

30.06.2006 €	30.06.2005 €
432,85	8.153,56
1.994.237,12	2.086.262,30
1.994.669,97	2.094.415,86

1. Kassenbestand

Zusammensetzung:

Kassa

30.06.2006 €	30.06.2005 €
432,85	8.153,56



## 2. Guthaben bei Kreditinstituten

### Zusammensetzung:

Erste Bank	30.06.2006	30.06.2005
	€	€
025-68004	0,00	57.384,39
025-68012	0,00	82.564,52
025-68020	429,95	7.025,97
025-68039	0,00	51.239,76
025-68047	4.972,90	25.586,97
025-68055	4.046,94	46.191,92
025-68063	0,00	450.259,96
025-68071	1.059,65	9.354,41
025-68098	5.847,98	145.039,11
025-69876	0,00	44.093,79
280473-277/00	0,00	13.639,49
280473-27702	0,00	1.680,85
30032543764	6.089,56	9.536,42
025-70688	8.820,21	492.648,98
025-70629	0,00	29.896,90
025-70637	0,00	6,00
025-70645	0,00	1.929,40
025-70653	754,73	248.082,10
025-70661	0,00	15.293,37
025-70696	25.015,19	354.807,99
280-473-277/03	367.200,01	0,00
213-918-094/00 Sparbuch	1.570.000,00	0,00
	1.994.237,12	2.086.262,30

Die Bankkonten mit einem Saldo von €0,00 wurden im Oktober 2005 aufgelöst. Die ÖH führt derzeit nur mehr 13 Girokonten, die allerdings zur Verrechnung des breit gefächerten Leistungsspektrums der ÖH notwendig sind. Zur besseren kurzfristigen Veranlagung liquider Mittel wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr das Profitkonto 280-473-277/03 sowie das Sparbuch eröffnet.

### **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 6.971,76  
(30.06.2005: € 979,99 )

### Zusammensetzung:

	30.06.2006	30.06.2005
	€	€
Abonnements	1.222,17	463,98
BMD Service	532,58	516,01
Mitgliedsbeiträge	5.109,01	0,00
sonstige	108,00	0,00
	6.971,76	979,99

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

#### I. Rücklagenfonds

€ 1.837.695,37  
(30.06.2005: € 951.505,42 )

#### Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2005	Umbuchung Gewinnvortrag Zuweisung	Auflösung Verwendung	Stand am 30.06.2006
	€	€	€	€
Rücklage Privatuniversitäten/ Donauuniversität Krems	226.229,32	59.088,26		285.317,58
Rücklage Akademien	527.182,17	67.312,08	11.919,41	582.574,84
zweckgebundene Rücklage	0,00	53.924,88		53.924,88
Rücklagenfonds	198.093,93	717.784,14		915.878,07
	951.505,42	898.109,36	11.919,41	1.837.695,37

Die zweckgebundene Rücklage wurde in Höhe von €32.500,-- aus dem Veräußerungserlös des Verkaufes der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse für den Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse gebildet. Ein Betrag in Höhe von €2.924,88 wurde gemäß Beschluss der Bundesvertretung in der Sitzung vom 23.06.2006 in Höhe der nicht verbrauchten Budgetmittel aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr als "Rücklage Sonderprojekte" der zweckgebundenen Rücklage zugeführt und soll das im darauffolgenden Wirtschaftsjahr zu Verfügung stehende Budget entsprechend erhöhen. Eine Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" wurde gemäß Beschluss der Bundesvertretung vom 23.06.2006 in Höhe von 10% der veranschlagten Projektkosten (€185.000,--) in Höhe von €18.500,-- gebildet. Damit soll eine allfällige Überschreitung des Projektkostenrahmens im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gedeckt werden.

Die Rücklagen jener Privatuniversitäten, die seit der HSG-Novelle nicht mehr Teil der Österreichischen HochschülerInnenschaft sind, wurden dem Rücklagenfonds zugewiesen, die Rücklage Privatuniversitäten enthält nur noch jene für die Donauuniversität Krems.

#### II. Bilanzgewinn

€ 515.477,85  
(30.06.2005: € 1.062.666,88 )

#### Zusammensetzung:

	€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.062.666,88
Zuweisung zum Rücklagenfonds	-700.000,00
Gewinn 2005/2006	152.810,97
	515.477,85

**B. Sonderposten für Zuwendungen  
zum Anlagevermögen**

€ 303.917,79  
(30.06.2005: € 303.917,79 )

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2005 €	Zuweisung €	Verwendung €	Stand am 30.06.2006 €
<b>Sachanlagen</b>				
Führichgasse 10	303.917,79	0,00	0,00	303.917,79

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen resultiert aus der Schenkung der Liegenschaft Führichgasse 10.

**C. Rückstellungen**

**1. Rückstellungen für Abfertigungen**

€ 127.600,00  
(30.06.2005: € 112.200,00 )

	€
Stand am 01.07.2005	112.200,00
Zuweisung	30.257,73
Verwendung	-14.857,73
Stand am 30.06.2006	<u>127.600,00</u>

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines 3,50%igen Zinssatzes berechnet.

**2. sonstige Rückstellungen**

€ 261.360,00  
(30.06.2005: € 220.349,47 )

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2005 €	V A	Verwendung Auflösung €	Zuführung €	Stand am 30.06.2006 €
Jahresabschlußprüfung	14.600,00	V	6.216,00	7.200,00	14.500,00
		A	1.084,00		
Bilanzierung	14.600,00	V	7.200,00	7.200,00	14.500,00
		A	100,00		
Urlaubstage	33.000,00	V	33.000,00	33.800,00	33.800,00
TutoriumstrainerInnen- lehrgang	0,00	V		40.000,00	40.000,00
Altersteilzeit	115.189,47	V	44.589,47		70.600,00
Internet - Homepage	12.960,00	V			12.960,00
		A			
Instandhaltung	11.000,00	V			11.000,00
		A			
Mensenbons/StudentInnen- menüs	0,00	V		45.000,00	45.000,00
		A			
Rechts- und Beratungskosten	19.000,00	V			19.000,00
	220.349,47	V	91.005,47	133.200,00	261.360,00
		A	1.184,00		

Die Rückstellungen für die Bilanzierung und die Jahresabschlussprüfung 2004/2005 wurde noch nicht verwendet, da die Verrechnung erst im nächsten Wirtschaftsjahr erfolgte. Die Zuführung erfolgte auf Basis der voraussichtlichen Kosten für den Jahresabschluss 2005/2006.

Die Rückstellung für offene Urlaubstage wurde anhand der Aufzeichnungen über die tatsächlich verbrauchten Urlaubstage gebildet.

Eine Mitarbeiterin ist 2001/2002 in Altersteilzeit gegangen. Sie hat bis Ende 2004 normal weitergearbeitet und bezieht seither zwar noch einen entsprechenden Anteil ihres Gehaltes, erbringt jedoch keine Arbeitsleistung mehr. Für diese Zeit wurde im Rahmen einer eigenen Rückstellung vorgesorgt, die nun bestimmungsgemäß verwendet wird.

Die Rückstellung für den Bereich Internet/Homepage bleibt für den Relaunch des Portals [www.oeh.ac.at](http://www.oeh.ac.at), der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr angelaufen ist, bestehen.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde für Rechtsberatung von Studierenden, die erfahrungsgemäß erst in Folgejahren verrechnet wird, sowie der ÖH-BV selbst gebildet.

Die Rückstellung für Instandhaltung wurde für Instandhaltungskosten gebildet.

Die Rückstellung für dem TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde für den Lehrgang für TutorInnen gebildet, der laut Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre veranstaltet wird.

Im Zuge des drastischen Anwachsens der Ausgaben der HochschülerInnenschaften an den Universitäten für die Subventionierung der Studierendenmenüs, kam es in den letzten Jahren zu einem Überhang in der Subventionsabrechnung mit dem Bundesministerium in Höhe von rund €91.000,--. Nachdem nicht klar ist, inwieweit die ÖH alle schon den HochschülerInnenschaften refundierten Belege auch tatsächlich vom Bundesministerium refundiert bekommt, wird zur Deckung eines gegebenenfalls entstehenden Aufwandes eine Rückstellung in Höhe von €45.000,-- gebildet.

## D. Verbindlichkeiten

### 1. HörerInnenbeitragsverrechnung

€ 504.917,66  
(30.06.2005: € 612.576,45 )

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaften an der  
Universität Wien

Technische Universität Wien

Wirtschaftsuniversität Wien

Medizinische Universität Wien

Universität Graz

Technische Universität Graz

Medizinische Universität Graz

Universität Linz

Universität Salzburg

Universität Innsbruck

Medizinische Universität Innsbruck

Universität für Bodenkultur Wien

Universität Mozarteum Salzburg

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Veterinärmedizinische Universität Wien

Universität Klagenfurt

Montanuniversität Leoben

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Universität für angewandte Kunst Wien

Akademie der bildenden Kunst Wien

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Verbindlichkeiten aus Fehleinzahlungen HörerInnenbeiträge

	30.06.2006 €	30.06.2005 €
	130.297,56	215.959,30
	30.106,11	36.560,23
	14.874,98	29.390,24
	27.099,23	41,79
	39.848,30	53.123,13
	15.731,37	21.429,37
	13.663,79	8.099,73
	24.483,20	33.264,37
	31.810,78	30.653,97
	44.133,07	57.625,52
	13.574,33	3.075,73
	11.198,30	19.406,65
	9.392,94	4.236,92
	8.034,35	5.105,88
	12.467,96	14.388,83
	26.806,29	32.926,05
	11.999,99	10.986,70
	10.205,31	8.566,94
	10.177,94	10.173,36
	9.085,06	8.445,74
	8.407,16	7.318,80
	1.519,64	1.797,20
	<b>504.917,66</b>	<b>612.576,45</b>

## 2. Sonderprojektverrechnung

€ 11.003,45  
(30.06.2005: € 15.493,78 )

### Zusammensetzung:

BV Sonderprojekte

30.06.2006	30.06.2005
€	€
11.003,45	15.493,78
11.003,45	15.493,78

Im Rahmen des Sonderprojektbudgets werden laufend eine Vielzahl von einzelnen vom Ausschuss für Sonderprojekte genehmigte Projekte verrechnet.

Die Projekte werden von Studierenden, Studienvertretungen oder Fakultätsvertretungen eingereicht und müssen sich mit für die ÖH oder die Studierenden relevanten Themen befassen.

Die Themenpalette ist äußerst vielfältig und erstreckt sich über Forschungsprojekte und Arbeiten zur Studienreform, über soziale Themen, Kommunikation und verschiedene kulturelle Veranstaltungen bis zur Organisation bundesweiter Aktionen.

Mit Genehmigung des Sonderprojektes verpflichtet sich die Bundesvertretung, dem Antragsteller bzw. der Antragstellerin den vorgesehenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wird ein Konto eröffnet, das den Rahmen enthält. Dagegen werden laufende Abrechnungen verbucht. Spätestens drei Monate nach Genehmigung des Sonderprojektes muss bei der BV ein Zwischenbericht über den Verlauf und die Ergebnisse eingebracht sein. Von diesem Zwischenbericht ist eine weitere Honorierung des Projektes abhängig. Weitere Zwischenberichte sind alle drei Monate vorzulegen.

Nach Abschluss des Projektes wird ein etwaiger nicht verbrauchter Budgetrahmen nach Beschluss des Sonderprojektausschusses dem Rücklagenfonds zugewiesen oder ein etwaiger Mehrverbrauch aus dem Rücklagenfonds gedeckt.

### 3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

€ 60.700,88  
(30.06.2005: € 59,38 )

#### Zusammensetzung:

Erste Bank	30.06.2006 €	30.06.2005 €
025-68004	1.480,55	0,00
025-68012	20.696,37	0,00
025-68039	15.458,03	0,00
025-69876	23.065,93	0,00
280473-27701	0,00	59,38
	60.700,88	59,38

Konto 025-69876 wurde mit Oktober 2005 aufgelöst.

### 4. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 414.835,52  
(30.06.2005: € 557.070,76 )

#### Zusammensetzung:

	€
Facultas AG	9.094,88
Dr. Sterbik-Lamina	6.216,00
Syrový	5.336,63
ÖMBG	14.610,60
Österreichische Post AG	18.834,83
ÖH Uni Wien	35.071,49
ÖH Uni IBK	10.457,60
ÖH Uni Leoben	6.863,00
ÖH Uni Linz	32.706,50
ÖH Uni Med. Innsbruck	2.603,60
ÖH Uni Salzburg	5.035,02
ÖH Uni Klagenfurt	13.129,50
Akademieverbindlichkeiten < €5.000,--	34.122,39
PA Wien Bund	7.945,95
BPA Linz	5.340,36
PA Graz Diöz.	5.146,18
Wiener Städtische (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	136.263,71
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < €5.000,--	33.181,50
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.491,86
Gebietskrankenkasse	11.401,06
Abgrenzungen	13.431,02
sonstige	6.551,84
	<u>414.835,52</u>

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung bezieht sich auf die Versicherung der Studierenden.



**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 163.503,69  
(30.06.2005: € 164.784,99 )

Zusammensetzung:

	30.06.2006 €	30.06.2005 €
HörerInnenbeiträge	71.767,34	48.210,32
Subventionen Bundesministerium Info und Beratung	23.792,26	40.338,58
Subventionen Bundesministerium Soziales	49.768,09	43.010,09
Subventionen Bundesministeriume ESF	4.476,00	4.476,00
Auflösung Rücklagen (SAST)	13.700,00	28.750,00
	163.503,69	164.784,99

Die Rechnungsabgrenzung für die HörerInnenbeiträge des WS 2006/2007 musste für jene HörerInnenbeiträge gebildet werden, die von den Hörerinnen und Hörern bereits vor dem 30.06.2006 für das kommende Semester einbezahlt wurden.

Nicht verbrauchte Mittel des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden auf die Förderzahlungen angerechnet, daher erfolgte eine passive Abgrenzung.

Die Rechnungsabgrenzung für aufgelöste Rücklagen bezieht sich auf ein Projekt "Sonderfonds für Ausländische Studierende", für das 2004/2005 Rücklagen in Höhe von € 60.000,- aufgelöst wurden, für das im Wirtschaftsjahr 2004/2005 nur € 31.250,- verwendet wurden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde weitere € 15.050,- verwendet. Der restliche Betrag wird im kommenden Wirtschaftsjahr verbraucht.

## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005/2006

### 1. Erlöse

	2005/2006 €	2004/2005 €
HörerInnenbeiträge Unis	6.387.176,29	5.942.889,35
HörerInnenbeiträge Akademien	324.149,99	328.033,66
HörerInnenbeiträge DUK/Privatuniversitäten	96.090,50	103.499,64
<u>HörerInnenbeiträge gesamt</u>	<u>6.807.416,78</u>	<u>6.374.422,65</u>
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Unis	-4.926.028,85	-4.356.365,75
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Akademien	-259.320,00	-262.426,92
weitergeleitete HörerInnenbeiträge DUK/Privatuniversitäten	-76.872,40	-82.799,71
abzüglich weitergeleitete HörerInnenbeiträge	-5.262.221,25	-4.701.592,38
<u>Erlöse BV</u>	<u>1.545.195,53</u>	<u>1.672.830,27</u>

Die Bundesvertretung erhält sämtliche HörerInnenbeiträge auf ihren Bankkonten gutgeschrieben, anschließend werden diese auf die HochschülerInnenschaften Österreichs weiterverteilt. Nach der Novelle 2005 des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG) 1998 ist der Verteilungsschlüssel, der bis dato Ergebnis eines Beschlusses der Bundesvertretung war, mit 85:15 gesetzlich vorgegeben. Die Anpassung des bisherigen Schlüssels (72:28) dorthin erfolgt innerhalb von drei Jahren. Für das abgelaufenen Wirtschaftsjahr bedeutete dies eine Verteilung im Verhältnis 77:23-Der Bundesvertretung verbleiben somit nur mehr 23% der Beiträge.

Bei den Akademien und Privatuniversitäten erfolgte die Aufteilung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weiterhin im Verhältnis 80:20.

### 2. Subventionen

	2005/2006 €	2004/2005 €
Beiträge zum Verwaltungsaufwand gem. § 5 Abs. 2 HSG	117.000,00	117.000,00
Subvention Bundesministerium	213.653,36	226.387,20
zu/abzüglich Abgrenzung Subvention Bundesministerium	9.788,32	-16.869,01
	<u>340.441,68</u>	<u>326.518,19</u>

### 3. sonstige betriebliche Erträge

	2005/2006 €	2004/2005 €
<u>a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit der Ausnahme der Finanzanlagen</u>		
Erträge aus Anlagenabgängen		
Verkaufserlöse	105.754,48	0,00
Buchwerte ausgediegener Anlagen	-92.060,18	0,00
	<u>13.694,30</u>	<u>0,00</u>

#### b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Rückstellung für Instandhaltung  
Rückstellung ÖH Servicecard  
Rückstellung für Bilanzerstellung  
Rückstellung für Bilanzprüfung

#### c) übrige

Versicherungsvergütungen  
Skontoerträge  
Inserate  
Abschlagszahlung  
sonstige

#### sonstige betriebliche Erträge gesamt

2005/2006 €	2004/2005 €
0,00	11.000,00
0,00	5.498,80
100,00	0,00
1.084,00	0,00
1.184,00	16.498,80
53.049,37	1.381,49
3.982,76	4.555,71
71.520,29	138.206,99
0,00	56.914,38
1.063,13	23.092,50
129.615,55	224.151,07
144.493,85	240.649,87

#### **4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand**

##### Subventionen

Rechtsberatung  
Kindergartenobjektförderung  
ESIB  
Subventionen gesamt

##### Projekte

Sonderprojekte  
Tutorienprojekte  
TutorientrainerInnenlehrgang  
Tutorienkoordination  
MaturantInnenberatung  
Helping Hands  
Sonderfonds für ausländische Studierende  
Information zu ÖH Wahl  
Projekte gesamt

2005/2006 €	2004/2005 €
0,00	10.203,51
0,00	29.990,40
10.139,01	8.250,00
10.139,01	48.443,91
12.075,12	24.599,67
170.055,10	169.327,14
40.000,00	0,00
9.361,95	7.131,18
1.836,50	9.766,58
0,00	17.548,25
15.050,00	31.250,00
0,00	44.368,93
248.378,67	303.991,75

## Sozialfonds

Sonderunterstützung	16.464,35	18.356,78
Unterstützung sozial bedürftiger Studierender	132.617,35	114.861,99
<u>Sozialfonds gesamt</u>	149.081,70	133.218,77
<u>Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand gesamt</u>	407.599,38	485.654,43

2005/2006 €	2004/2005 €
16.464,35	18.356,78
132.617,35	114.861,99
149.081,70	133.218,77
407.599,38	485.654,43

## **5. Personalaufwand**

### a) Gehälter

Gehaltsaufwand	337.063,71	388.777,88
Urlaubsrückstellung	800,00	-49.400,00
Aufwandsentschädigungen	157.975,00	160.969,73
	495.838,71	500.347,61

2005/2006 €	2004/2005 €
337.063,71	388.777,88
800,00	-49.400,00
157.975,00	160.969,73
495.838,71	500.347,61

### b) Aufwendungen für Abfertigungen

Abfertigungsaufwand	37.309,34	7.076,32
Veränderung Abfertigungsrückstellung	15.400,00	16.800,00
	52.709,34	23.876,32

37.309,34	7.076,32
15.400,00	16.800,00
52.709,34	23.876,32

### c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge

Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung Angestellte	84.814,05	86.982,19
sonstige Lohnabgaben	15.583,55	16.270,23
	100.397,60	103.252,42

84.814,05	86.982,19
15.583,55	16.270,23
100.397,60	103.252,42

### d) sonstige Sozialaufwendungen

Angestellte	2.757,53	3.523,33
	2.757,53	3.523,33
	651.703,18	630.999,68

2.757,53	3.523,33
2.757,53	3.523,33
651.703,18	630.999,68

**6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

laufende Abschreibungen  
geringwertige Wirtschaftsgüter

2005/2006 €	2004/2005 €
29.859,73	33.119,37
6.864,96	0,00
36.724,69	33.119,37

**7. sonstige betriebliche Aufwendungen**

a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen und Gebühren Werbeabgabe

b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Fahrt-, Reise- und Sitzungskosten  
Telefon  
APA  
Instandhaltungen  
Miet- und Betriebskosten (Energie, Reinigung, etc)  
Umzugskosten  
Sachaufwand Referate (inklusive Progress)  
Versicherungsbeiträge  
Buchwert ausgeschiedener Anlagen  
Porto, Versandkosten  
Büromaterial und Fachliteratur  
Druck- und Kopieraufwand  
Broschüren  
ÖH Kalender  
Rechts- und Beratungskosten  
Subventionen  
Honorare, Werkverträge

Dotierung Rückstellung Mensenbons/StudentInnen-menüs  
Adressenverarbeitung  
Geldverkehrsspesen  
Abschreibung und Wertberichtigung Forderungen  
Aufwendungen aus Vorperioden  
Projektaufwand Referate  
sonstige

sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt

2005/2006 €	2004/2005 €
3.405,73	6.304,35
37.599,16	25.234,10
49.628,35	56.272,66
25.407,03	37.467,95
1.844,32	18.524,87
1.883,75	17.745,00
0,00	32.470,42
28.789,48	85.959,73
23.191,53	23.235,53
0,00	1.175,98
154.061,06	215.299,18
18.388,53	23.803,73
159.148,79	216.937,67
53.943,03	71.949,46
29.158,60	26.616,60
48.543,53	48.545,27
0,00	21.414,80
59.320,15	83.663,10
45.000,00	0,00
1.348,68	4.096,10
3.013,75	1.880,79
840,70	10.470,51
0,00	1.661,54
39.233,50	128.613,62
3.464,30	3.019,74
783.808,24	1.156.058,35
787.213,97	1.162.362,70

**8. Betriebserfolg =  
Zwischensumme aus Ziffer 1 - 7**

2005/2006 €	2004/2005 €
146.889,84	-72.137,85

**9. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und  
ähnliche Erträge**

Bankzinsen  
Wertpapiererträge

2005/2006 €	2004/2005 €
17.597,92	3.670,94
19.603,79	14.974,05
37.201,71	18.644,99

**10. Erträge aus der Zuschreibung zu  
Finanzanlagen**

2005/2006 €	2004/2005 €
32.716,41	1.652,79

**11. Abschreibungen auf sonstige Finanz-  
anlagen und auf Wertpapiere des  
Umlaufvermögens**  
Abwertung Finanzanlagen

2005/2006 €	2004/2005 €
20.701,91	0,00

**12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Bankzinsen

2005/2006 €	2004/2005 €
320,17	0,00

**12. Finanzerfolg**

2005/2006 €	2004/2005 €
48.896,04	20.297,78

**13. Ergebnis der gewöhnlichen  
Geschäftstätigkeit**

2005/2006 €	2004/2005 €
195.785,88	-51.840,07

**14. Steuern vom Einkommen und vom  
Ertrag**  
Kapitalertragsteuer

2005/2006 €	2004/2005 €
4.100,03	3.326,55

**15. Auflösung von Rücklagen**

2005/2006 €	2004/2005 €
15.050,00	101.736,09

**16. Zuweisung zum Rücklagenfonds**

zweckgebundene Rücklage

2005/2006 €	2004/2005 €
53.924,88	0,00

**17. Jahresgewinn**

2005/2006 €	2004/2005 €
152.810,97	46.569,47

**18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**

2005/2006 €	2004/2005 €
362.666,88	1.016.097,41

**19. Bilanzgewinn**

2005/2006 €	2004/2005 €
515.477,85	1.062.666,88

## ANHANG

### zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2005/2006

der

#### Österreichischen HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)

### **I. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **1.1. Allgemeine Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Tätigkeit der Österreichischen HochschülerInnenschaft Bundesvertretung unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter freiwilliger Anwendung der Gliederungsmöglichkeiten des Rechnungslegungsgesetzes bzw. des Entwurfes der Kontrollkommission über die ordnungsmäßige Erstellung der Rechnungsabschlüsse der HochschülerInnenschaften. Die Gliederung wurde etwas detaillierter ausgeführt, um den Mandatarinnen und Mandataren einen leichteren Überblick über die Gebarung zu ermöglichen.

#### **1.2. Anlagevermögen**

##### **1.2.1. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 HGB) vermindert wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von €363,36 wurden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Anschaffungen werden im ersten Jahr, wenn sie nach dem 31. Dezember des Geschäftsjahres erfolgen, gemäß der Halbjahresbewertung zur Hälfte abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gem. § 7 EStG linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegt:



Software	4 Jahre
Gebäude	33 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

### **1.2.2. Finanzanlagevermögen**

Beteiligungen und Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Bei den Finanzanlagen ist zum Bilanzstichtag eine Zuschreibung auf den Wert laut Depotauszug vorgenommen worden.

### **1.3. Umlaufvermögen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden aktivisch mit den jeweiligen Forderungen, bei denen ein Gebot zur entsprechenden Wertberichtigung festgestellt worden ist, saldiert.

### **1.4. Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **1.5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **2.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

### **2.2. Umlaufvermögen**

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < €5.000,--	7.250,31	
Cycamp Marketing Services GmbH	6.024,34	
Erste Bank AG	7.667,66	
ORF Marketing	8.568,00	
Wiener Städtische Versicherungs AG	24.345,66	
Forderungen HochschülerInnenschaften < €5.000,--	5.869,39	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		59.725,36
Technische Universität Wien	16.955,94	
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	49.044,48	
Universität für Bodenkultur Wien	36.521,08	
Universität Wien	207.106,94	
Universität Innsbruck	22.589,29	
Medizinische Universität Innsbruck	13.795,78	
Universität Graz	6.435,84	
diverse Universitäten < €5.000,--	12.519,19	
HörerInnenbeiträge Universitäten		364.968,54
HörerInnenbeiträge Akademien		353,28
aconti Akademien		25.500,00
ESC Konferenz	20.000,00	
AnfängerInnentutorien	40.799,68	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	103.000,00	
Subvention Sozialbereich	43.000,00	
Subvention Info und Beratung	38.500,00	
Akademien	22.179,23	
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur		267.478,91
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		10.956,63
AMS - Altersteilzeit		1.699,96
Kaufpreis Kolschitzkygasse		32.500,00
Verrechnung Mensenbons (Überhang)		91.005,48
Jahreserklärung 2004/2005	7.034,46	
Jahreserklärung 2005/2006	2.065,67	
Finanzamt Verrechnung	20.459,56	
Lohnabgaben	-5.798,45	
Finanzamt gesamt		23.761,24
diverse Verrechnungen		2.200,00
sonstige Forderungen		7.574,68
		<u>887.724,08</u>

### 2.3. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

	€
Stand 01.07.2005	112.200,00
Verwendung	-14.857,73
Auflösung	
<u>Zuweisung</u>	<u>30.257,73</u>
<u>Stand 30.06.2006</u>	<u>127.600,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen betragen € 216.360,-- (2004/2005: T€ 220) und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2006 €	30.06.2005 €
Jahresabschlussprüfung	14.500,00	14.600,00
Bilanzierung	14.500,00	14.600,00
Urlaubstage	33.800,00	33.000,00
Altersteilzeit	70.600,00	115.189,47
Internet-Homepage	12.960,00	12.960,00
Instandhaltung	11.000,00	11.000,00
Rechts- und Beratungskosten	19.000,00	19.000,00
Mensenbons/StudentInnenmenüs	45.000,00	0,00
TutoriumstrainerInnenlehrgang	40.000,00	0,00
	<b>261.360,00</b>	<b>220.349,47</b>

## 2.4. Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Facultas AG	9.094,88
Dr. Sterbik-Lamina	6.216,00
Syrový	5.336,63
ÖMBG	14.610,60
Österreichische Post AG	18.834,83
ÖH Uni Wien	35.071,49
ÖH Uni IBK	10.457,60
ÖH Uni Leoben	6.863,00
ÖH Uni Linz	32.706,50
ÖH Uni Med. Innsbruck	2.603,60
ÖH Uni Salzburg	5.035,02
ÖH Uni Klagenfurt	13.129,50
Akademieverbindlichkeiten < €5.000,--	34.122,39
PA Wien Bund	7.945,95
BPA Linz	5.340,36
PA Graz Diöz.	5.146,18
Wiener Städtische (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	136.263,71
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < €5.000,--	33.181,50
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.491,86
Gebietskrankenkasse	11.401,06
Abgrenzungen	13.431,02
sonstige	6.551,84
	<hr/>
	414.835,52

## 2.6. Rücklagenfonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde der Erlös aus dem Verkauf einer Wohnung in Höhe von € 32.500,-- zum Zwecke des Erwerbes von Miteigentumsanteilen an einem anderen Gebäude in die zweckgebundene Rücklage eingestellt. Weiters wurde eine Rücklage in Höhe von € 2.924,88 für Sonderprojekte gebildet, die im nächsten Wirtschaftsjahr die Budgetmittel erhöhen soll. Ein Rücklage in Höhe von €18.500,-- dient der Finanzierung eines Tutoriumsprojektes.

Die Rücklage für Privatuniversitäten wurde mit Ausnahme jener der Donauuniversität Krems in den Rücklagenfonds umgebucht, da die Privatuniversitäten nicht mehr der Österreichischen HochschülerInneschaft unterliegen.

Außerdem wurde ein Teil des Bilanzgewinnes in Höhe von € 700.000,-- der freien Rücklage zugeführt.

## **2.5. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Wien,

Barbara Blaha  
**Vorsitzende**

Sebastian Howorka  
**Wirtschaftsreferent**

## Bilanz zum 30. Juni 2006

Österreichische HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)  
1040 Wien, Taubstummengasse 7- 9

### AKTIVA

	Vergleichs-	
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.180,56	3
	1.180,56	3
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	375.330,68	397
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	52.899,38	48
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.264,00	37
	461.494,06	482
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.000,00	18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.438,47	325
3. Lebensversicherungen	386.716,41	360
	824.154,88	703
	<b>1.286.829,50</b>	<b>1.188</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Darlehen	24.816,90	39
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	887.724,08	679
	912.540,98	718
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.994.669,97	2.094
	<b>2.907.210,95</b>	<b>2.812</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.971,76	1
	<b>4.201.012,21</b>	<b>4.001</b>

### PASSIVA

	Vergleichs-	
	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Rücklagenfonds</b>	1.837.695,37	952
<b>II. Bilanzgewinn</b>	515.477,85	1.063
	<b>2.353.173,22</b>	<b>2.015</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen</b>	<b>303.917,79</b>	<b>304</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	127.600,00	112
2. sonstige Rückstellungen	261.360,00	220
	<b>388.960,00</b>	<b>332</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. HörerInnenbeitragsverrechnung	504.917,66	613
2. Sonderprojektverrechnung	11.003,45	15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.700,88	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	414.835,52	557
	<b>991.457,51</b>	<b>1.185</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>163.503,69</b>	<b>165</b>
	<b>4.201.012,21</b>	<b>4.001</b>

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen

0,00

0

**Gewinn und Verlustrechnung**  
**nach § 31 Abs. 3 HSG für 2005/2006**

**Einnahmen**

ÖH Beiträge	6.817.112,61
Subventionen	340.441,68
Auflösung Rücklagen SAST	15.050,00
sonstige Erträge - Referate	205.155,86
Erträge Public Relations	15.598,75
Erträge Progress	55.921,54
	7.449.280,44

**Ausgaben**

	Personalaufwand	Sachaufwand	Gesamt
Universitäten	0,00	4.935.724,68	4.935.724,68
Privatuniversitäten	0,00	76.872,40	76.872,40
Akademien	0,00	259.320,00	259.320,00
Personalaufwand Angestellte	478.079,62	0,00	478.079,62
Vorsitzender	23.550,00	29.625,10	53.175,10
Wirtschaftsreferat	25.200,00	181.561,83	206.761,83
Ausländerreferat	9.600,00	0,00	9.600,00
Bildungspolitik	18.750,00	179,31	18.929,31
Frauenpolitik und Genderfragen	8.750,00	289,79	9.039,79
Öffentlichkeitsarbeit	35.925,00	20.178,87	56.103,87
Sozialpolitik	9.800,00	45.151,93	54.951,93
Internationale Angelegenheiten	9.600,00	15.824,86	25.424,86
Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	9.600,00	484,74	10.084,74
Sonderfonds SAST	0,00	15.050,00	15.050,00
Sozialfonds	0,00	149.081,70	149.081,70
Projekte	7.200,00	282.409,27	289.609,27
Public Relations	0,00	120.780,38	120.780,38
Progress	39.756,82	283.870,81	323.627,63
Zuführung Rücklagen	0,00	53.924,88	53.924,88
Abschreibungen, Anlagenabgänge	0,00	150.327,48	150.327,48
	675.811,44	6.620.658,03	7.296.469,47
			-7.296.469,47
Jahresgewinn			152.810,97

## Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2005/06 mit dem Ergebnis 2005/06

	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>	<i>Differenz Ausgaben</i>
1	<b>I. Studierendenbeiträge</b>							
2								
3	1. Universitäten	EinzahlerInnen	395.563		425.849			
4		x Beitrag	15,36		15,36			
5		Ergebnis	6.075.847,68		6.541.042,09		465.194,41	
6								
7	2. Akademien	EinzahlerInnen	21.060		21.610			
8		x Beitrag	15,36		15,36			
9		Ergebnis	323.481,60		331.929,59		8.447,99	
10								
11	3. DUK	EinzahlerInnen	3.500		6.406			
12		x Beitrag	15,36		15,36			
13		Ergebnis	53.760,00		98.396,66		44.636,66	
14								
15								
16	<b>I Studierendenbeiträge gesamt</b>		<b>6.453.089,28</b>	<b>0,00</b>	<b>6.971.368,34</b>	<b>0,00</b>	<b>518.279,06</b>	
17							108,03%	
18	<b>II. Subventionen gemäß HSG</b>							
19								
20	BMBWK (Mittel gemäß §§ 5 Abs 2, 20b Abs 3 HSG)		117.000,00		138.400,00		21.400,00	
21								
22	<b>II Subventionen gemäß HSG</b>		<b>117.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>138.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.400,00</b>	
23							118,29%	
24	<b>III. Studierendenversicherung &amp; StudBV-UV</b>							
25								
26	1. Studierendenversicherung	StudentInnen		420.123,00		455.421,00		
27		x Prämie		0,36		0,36		
28		Ergebnis		151.244,28		163.951,56	12.707,28	
29								
30	2. StudBV-UV			4.566.345,45		4.926.028,85	359.683,40	
31								
32	3. StudBV-Sonderzahlung Med-Stammunis aus Rücklagen		50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	-50.000,00	-50.000,00
33								
34	<b>III Studierendenversicherung &amp; StudBV-UV gesamt</b>		<b>50.000,00</b>	<b>4.767.589,73</b>	<b>0,00</b>	<b>5.089.980,41</b>	<b>-50.000,00</b>	<b>322.390,68</b>
35							0,00%	106,76%
36	<b>IV. Bundesvertretung</b>							
37								
38	<b>1. Angestelltes Personal</b>							
39								
55	<b>1 Angestelltes Personal gesamt</b>		<b>60.900,00</b>	<b>567.450,00</b>	<b>44.589,47</b>	<b>522.669,09</b>	<b>-16.310,53</b>	<b>-44.780,91</b>
							73,22%	92,11%



## Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2005/06 mit dem Ergebnis 2005/06

	<i>Titel</i>	<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>	<i>Differenz Ausgaben</i>
56							
57	<b>2. Referate und Arbeitsbereiche</b>						
58							
59	<b>2.1 Vorsitz</b>						
66	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	24.000,00		23.550,00		-450,00
68	Aufwand für rechtsfreundliche Beratung/ Vertretung		20.000,00		29.125,13		9.125,13
69	Sonstiger Sachaufwand, Koordination UVs		5.000,00		499,97		-4.500,03
70	<i>Sachaufwand gesamt</i>	0,00	25.000,00		29.625,10		4.625,10
71	Vorsitz gesamt	0,00	49.000,00	0,00	53.175,10		4.175,10
							108,52%
72							
73	<b>2.2 Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten</b>						
80	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	21.600,00		25.200,00		3.600,00
82	Werkverträge		5.000,00		2.844,00		-2.156,00
83	Div. Versicherungen		9.000,00		9.044,09		44,09
84	Versicherungserträge	20.000,00		23.253,37		3.253,37	
85	Div. Gebühren, Steuern & Abgaben (inkl. KEST)		20.000,00		11.287,74		-8.712,26
86	Zinserträge, Skonto u. Div.	50.000,00		43.431,60		-6.568,40	
87	Lohnverrechnung		7.000,00		3.218,40		-3.781,60
88	Bilanzerstellung & -prüfung		15.000,00		16.200,00		1.200,00
89	Portokosten		16.000,00		13.672,53		-2.327,47
90	Telefonkosten		50.000,00		49.628,35		-371,65
91	Büromaterial, Fachliteratur		17.000,00		18.388,53		1.388,53
92	Kopierkosten		10.000,00		15.859,71		5.859,71
93	Adressanforderungen		5.000,00		1.348,68		-3.651,32
94	Fahrt- & Transportkosten		8.000,00		7.365,14		-634,86
95	Sitzungskosten		5.000,00		24.548,17		19.548,17
96	Mietaufwand & Betriebskosten		10.000,00		1.883,75		-8.116,25
97	Investitionen & Reparaturen		25.000,00		1.844,32		-23.155,68
98	Sonstiger Sachaufwand/ Organisationsaufwand		20.000,00		15.417,24		-4.582,76
99	<i>Sachaufwand gesamt</i>	70.000,00	222.000,00	66.684,97	192.550,65	-3.315,03	-29.449,35
100	Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten gesamt	70.000,00	243.600,00	66.684,97	217.750,65	-3.315,03	-25.849,35
						95,26%	89,39%
101							
102	<b>2.3 Referat für Bildungspolitik</b>						
110	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	19.800,00	0,00	18.750,00		-1.050,00
113	<i>Sachaufwand gesamt</i>	0,00	1.000,00	0,00	179,31		-820,69
114	Referat für Bildungspolitik gesamt	0,00	20.800,00	0,00	18.929,31		-1.870,69
							91,01%

## Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2005/06 mit dem Ergebnis 2005/06

	<i>Titel</i>	<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>	<i>Differenz Ausgaben</i>
115							
116	<b>2.4 Referat für Sozialpolitik</b>						
121	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	10.800,00	0,00	9.800,00		-1.000,00
123	StudFG-Beratung	58.500,00	58.500,00	58.500,00	58.500,00	0,00	0,00
124	"Menspickerl"	364.000,00	364.000,00	364.000,00	409.000,00	0,00	45.000,00
125	Sonstiger Sachaufwand, Koordination UVs (BAKS)		1.500,00		151,93		-1.348,07
126	<i>Sachaufwand gesamt</i>	422.500,00	424.000,00	422.500,00	467.651,93	0,00	43.651,93
127	Referat für Sozialpolitik gesamt	422.500,00	434.800,00	422.500,00	477.451,93	0,00	42.651,93
							109,81%
128							
129	<b>2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit</b>						
138	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	46.800,00	0,00	48.968,23		2.168,23
140	MatBeratung Tourneen, Schultermine		8.000,00		1.836,50		-6.163,50
141	MatBeratung Seminare		5.000,00		0,00		-5.000,00
142	Plakate usw: Layout, Druck,...		6.000,00		5.902,06		-97,94
143	Sonstiger Sachaufwand, Koordination UVs		2.000,00		82,90		-1.917,10
144	Sachaufwandreserve		20.000,00		0,00		-20.000,00
145	<i>Sachaufwand gesamt</i>	0,00	41.000,00	0,00	7.821,46		-33.178,54
147	Magazin: Red., Layout, Druck & Vers.	80.000,00	350.000,00	55.921,54	323.627,63	-24.078,46	-26.372,37
148	Kalender	10.000,00	30.000,00	9.298,75	29.158,60	-701,25	-841,40
149	Broschüren (inkl. MatBeratungsbroschüren, MitarbeiterInnenzeitung)	20.000,00	75.000,00	6.300,00	40.613,71	-13.700,00	-34.386,29
150	ÖH-Beitragszahlscheine Akademien, Privatunis, DUK		5.000,00		3.482,90		-1.517,10
151	APA		36.000,00		25.407,03		-10.592,97
152	Website	10.000,00	25.000,00	0,00	10.443,50	-10.000,00	-14.556,50
153	<i>Sachaufwand ÖH Public Relations gesamt</i>	120.000,00	521.000,00	71.520,29	432.733,37	-48.479,71	-88.266,63
154	Referat für Öffentlichkeitsarbeit gesamt	120.000,00	608.800,00	71.520,29	489.523,06	-48.479,71	-119.276,94
						59,60%	80,41%
155							
156	<b>2.6 Referat für Internationale Angelegenheiten</b>						
161	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	9.600,00	0,00	9.600,00		0,00
163	ESIB, IUS, CSN u.ä.		10.000,00		10.139,01		139,01
164	Reiseaufwand		6.000,00		5.685,85		-314,15
165	Sonstiger Sachaufwand, Koordination UVs		1.000,00		0,00		-1.000,00
166	<i>Sachaufwand gesamt</i>	0,00	17.000,00	0,00	15.824,86		-1.175,14
167	Referat für Internationale Angelegenheiten gesamt	0,00	26.600,00	0,00	25.424,86		-1.175,14
							95,58%
168							
169	<b>2.7 Referat für Ausländische Studierende</b>						
174	<i>Personalaufwand gesamt</i>	0,00	9.600,00	0,00	9.600,00		0,00
177	<i>Sachaufwand gesamt</i>	0,00	1.000,00	0,00	0,00		-1.000,00
178	Referat für Ausländische Studierende gesamt	0,00	10.600,00	0,00	9.600,00		-1.000,00
							90,57%

## Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2005/06 mit dem Ergebnis 2005/06

	<i>Titel</i>	<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>	<i>Differenz Ausgaben</i>
179							
180	<b>2.8 Referat für Frauenpolitik und Genderfragen</b>						
185	Personalaufwand gesamt	0,00	9.600,00	0,00	8.750,00		-850,00
188	Sachaufwand gesamt	0,00	1.000,00	0,00	289,79		-710,21
189	Referat für Frauenpolitik und Genderfragen gesamt	0,00	10.600,00	0,00	9.039,79		-1.560,21
190							85,28%
191	<b>2.9 Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik</b>						
196	Personalaufwand gesamt	0,00	9.600,00	0,00	9.600,00		0,00
199	Sachaufwand gesamt	0,00	1.000,00	0,00	484,74		-515,26
200	Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik gesamt	0,00	10.600,00	0,00	10.084,74		-515,26
201							95,14%
202	<b>2 Referate und Arbeitsbereiche gesamt</b>	612.500,00	1.415.400,00	560.705,26	1.310.979,44	-51.794,74	-104.420,56
203						91,54%	92,62%
204	<b>3. Fonds, Projekte, Unterstützungen</b>						
205							
206	<b>3.1 Sozialfonds</b>						
207	Härtefonds, Unterstützung stud. Eltern	146.000,00	219.000,00	132.350,65	198.726,00	-13.649,35	-20.274,00
208	ESF-Mittel	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	-20.000,00	-20.000,00
209	Sonderunterstützungen (inkl. SAST)		20.000,00	15.050,00	31.514,35	15.050,00	11.514,35
210	Sozialfonds gesamt	166.000,00	259.000,00	147.400,65	230.240,35	-18.599,35	-28.759,65
211						88,80%	88,90%
212							
213	<b>3.2 Projekte</b>						
214	Aus- und Fortbildung (inkl. SVK)		20.000,00		11.683,60		-8.316,40
215	ÖH-Projektbudgettopf		42.000,00		29.525,01		-12.474,99
216	ÖH-Projektbudgettopf 30% frauenspezifisch		18.000,00		9.708,49		-8.291,51
217	Sonderprojekte		10.500,00		8.452,62		-2.047,38
218	Sonderprojekte 30% frauenspezifisch		4.500,00		3.622,50		-877,50
219	Projekte gesamt	0,00	95.000,00	0,00	62.992,22		-32.007,78
220							66,31%
221	<b>3.4 Tutoriumsprojekt</b>						
222	AT-Seminare (inkl. EUR 40.000 RSt. f. TTL)	138.750,00	185.000,00	127.541,32	210.055,10	-11.208,68	25.055,10
223	AEs 3 ZKs		7.200,00		7.200,00		
224	KO-Treffen & Fortbildungen	4.000,00	10.000,00	958,36	9.361,95	-3.041,64	-638,05
225	Vergütung BV-Verwaltungsaufwand AT-Projekt	7.300,00		7.300,00		0,00	
226	Projekte gesamt	150.050,00	202.200,00	135.799,68	226.617,05	-14.250,32	24.417,05
227						90,50%	112,08%
228	<b>3 Fonds, Projekte, Unterstützungen gesamt</b>	316.050,00	556.200,00	283.200,33	519.849,62	-32.849,67	-36.350,38
						89,61%	93,46%

## Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2005/06 mit dem Ergebnis 2005/06

	<i>Titel</i>	<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>	<i>Differenz Ausgaben</i>
229							
230	<b>4. Abschreibung</b>						
231							
232	AfA		50.000,00		57.426,60		7.426,60
233							
234	<b>4 Abschreibung gesamt</b>	0,00	50.000,00	0,00	57.426,60		7.426,60
235							114,85%
236	<b>IV Bundesvertretung gesamt</b>	<b>989.450,00</b>	<b>2.589.050,00</b>	<b>888.495,06</b>	<b>2.410.924,75</b>	<b>-100.954,94</b>	<b>-178.125,25</b>
						89,80%	93,12%
237							
238	<b>V. Akademievertretungen</b>						
268							
269	<b>V Akademievertretungen gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>243.050,07</b>	<b>0,00</b>	<b>259.320,00</b>		<b>16.269,93</b>
							106,69%
	<b>VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle</b>						
	Zuführung Rücklage Donau Uni Krems		0,00		76.872,40		76.872,40
	Erlöse aus Anlagenverkauf	0,00		105.754,48		105.754,48	
	Buchwert abgegangener Anlagen		0,00		92.060,18		92.060,18
	Zuschreibung Anlagen / Beteiligungen	0,00		32.716,41		32.716,41	
	Zuführung Rücklagen		0,00		53.924,88		53.924,88
	Forderungsausfälle		0,00		33.857,69		33.857,69
	Einzelwertberichtigung	0,00		33.016,99		33.016,99	
	<b>VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>171.487,88</b>	<b>256.715,15</b>	<b>171.487,88</b>	<b>256.715,15</b>
270							
271							
272	<b>Zwischensummen gesamt</b>	<b>7.609.539,28</b>	<b>7.599.689,80</b>	<b>8.169.751,28</b>	<b>8.016.940,31</b>	<b>560.212,00</b>	<b>417.250,51</b>
273	<b>Gebahrungsüberschuss</b>		<b>9.849,48</b>		<b>152.810,97</b>		142.961,49
274	<b>Endsummen gesamt</b>	<b>7.609.539,28</b>	<b>7.609.539,28</b>	<b>8.169.751,28</b>	<b>8.169.751,28</b>	<b>560.212,00</b>	<b>560.212,00</b>

# **Begründung der Über- bzw. Unterschreitungen einzelner Budgetposten**

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2005/06 der Österreichischen HochschülerInnenschaft weicht in einigen Punkten vom Jahresvoranschlag – in der Fassung des BV-Beschlusses vom 20/10/2005 – ab. Die genauen Zahlen sind dem nachfolgenden Soll-Ist-Vergleich zu entnehmen, an dieser Stelle werden nur die wesentlichen Über- bzw. Unterschreitungen erwähnt und erläutert. Als wesentlich gelten dabei prinzipiell jene Werte, die um mehr als EUR 10.000 vom Soll abweichen, sowie jene, wo eine prozentuelle Abweichung um mehr als 20% zu einer Abweichung von mehr als EUR 5.000 führt. Weiters werden auch die „Außerordentlichen Gebarungsvorfälle“ näher erklärt. Dies geschieht in der Reihenfolge der einzelnen Budgetposten.

## **I. Studierendenbeiträge**

Nachdem die Anzahl der Studierenden eines kommenden Wirtschaftsjahres nie genau vorhergesagt werden kann, erfolgt die Budgetierung nach dem Vorsichtsprinzip. So kommt es, dass die tatsächlichen Einnahmen mit EUR 518.279,06 (ca. 8%) deutlich über den veranschlagten liegen. Insbesondere bei der Donau Uni Krems lag die Schätzung (3.500 Studierende) dabei weit unter den realisierten Zahlen (6.406 Studierende).

## **II. Subventionen gemäß HSG**

Neben den schon fast traditionellen EUR 117.000 für den allgemeinen Verwaltungsaufwand erhält die ÖH auch einen Beitrag zum Aufwand für die Pädagogischen Akademien. Nach Schwierigkeiten in der Abrechnung des Jahres davor war jedoch nicht klar, ob dieser Beitrag im Wirtschaftsjahr 2005/06 überhaupt zur Auszahlung gelangen würde – daher wurde er auch nicht budgetiert. Schlussendlich kam dieser Beitrag in Höhe von EUR 21.400 jedoch zur Auszahlung.

## **III. Studierendenversicherung und Studierendenbeitragsverteilung**

Die höheren Einnahmen aus den Studierendenbeiträgen haben auch die Ausgaben für die Studierendenversicherung sowie die Studierendenbeitragsverteilung an die lokalen HochschülerInnenschaften (Universitätsvertretungen) um insgesamt EUR 322.390,68 (ca. 7%) erhöht. Die Sonderzahlung in Höhe von EUR 50.000 kam aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung der Studienbeitragsverteilung nicht zur Auszahlung.

## **IV. Bundesvertretung**

### **1. Angestelltes Personal**

Bei den Angestellten der ÖH lagen sowohl die realisierten Einnahmen (aus Rückstellungen sowie Altersteilzeitbeiträgen des AMS) – um EUR 16.310,53 / ca. 27% – als auch die Ausgaben – um EUR 44.780,91 / ca. 8% – unter den budgetierten Werten. Dies lässt sich nicht zuletzt darauf zurückführen, dass die Anstrengungen der ÖH zur Reduktion der Personalkosten im Einvernehmen mit den Angestellten erfolgreich waren.

## **2.1 Vorsitz**

Der Aufwand für rechtsfreundliche Beratung und Vertretung liegt um EUR 9.125,13 (ca. 46%) über dem veranschlagten Wert, was vor allem auf ein langwieriges und aufwendiges Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof zurückzuführen ist.

## **2.2 Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten**

Der Budgetposten „diverse Gebühren, Steuern und Abgaben“ war eindeutig zu hoch – er wurde um EUR 8.712,26 (ca. 43%) unterschritten. Dafür war jener für „Kopierkosten“ zu niedrig angesetzt und wurde um EUR 5.859,71 (ca. 59%) überschritten. Die Vergabe von Kopieraufträgen außer Haus hat sich in der eigenen Kostenrechnung als teurer erwiesen als die Eigenherstellung, weshalb in dem Wirtschaftsjahr die Kopierkosten höher waren als geplant, dafür jedoch bei den Druckkosten gespart wurde. Viel zu niedrig angesetzt war auch der Budgetposten „Sitzungskosten“. Der Aufwand für die gesetzlich vorgesehenen Sitzungen sowie die zusätzlich abgehaltenen – z.B. Vernetzungs- oder Schulungstreffen – lag um EUR 19.548,17 / ca. 391% über dem veranschlagten Wert, was vor allem auf eine höhere Sitzungsichte zurückzuführen ist. Die vorgesehenen Mittel für „Mietaufwand & Betriebskosten“ sowie „Instandhaltungen & Reparaturen“ wurden um EUR 8.116,25 (ca. 81%) bzw. EUR 23.155,68 (ca. 93%) deutlich unterschritten, was am äußerst kostengünstigen Betrieb des Gebäudes in der Taubstummgasse liegt. Die Budgetposten spiegelten noch die Erfahrungen aus der Liechtensteinstraße wieder. In Summe wurde der veranschlagte Sachaufwand jedoch deutlich unterschritten.

## **2.4 Referat für Sozialpolitik**

Unter dem Budgetposten „Mensenpockerl“ wurde auch die Dotierung einer Rückstellung in Höhe von EUR 45.000 verbucht, weshalb zu einer Überschreitung um ca. 12% kommt. Die Rückstellung ist in den Erläuterungen zur Bilanz ausführlich erklärt.

## **2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Die Aktivitäten der MaturantInnenberatung liefen im Wirtschaftsjahr 2005/06 deutlich kostengünstiger ab als geplant (EUR 11.163,50 / ca. 86% unter dem Plan), weshalb die vorgesehenen Budgetmittel nicht ausgeschöpft wurden. Beim Magazin PROGRESS hielten sich die Unterschreitungen von Einnahmen (EUR 24.078,46 / ca. 30%) und Ausgaben (EUR 26.372,37 / ca. 8%) ziemlich die Waage, sodass die Nettoausgaben wie veranschlagt blieben. Bei den Broschüren wurde um EUR 34.386,29 (ca. 46%) weniger ausgegeben als geplant, was u.a. an der Einstellung der MitarbeiterInnenzeitung lag. Auch bei der APA (EUR 10.592,97 / ca. 29%) sowie der Website (EUR 14.556,50 / 58%) konnten die Ausgaben durch sparsamen Umgang unter dem veranschlagten Wert gehalten werden, während leider auch die Einnahmen aus dem Verkauf von Inseraten (ohne Progress) um EUR 25.491,75 (ca. 64%) geringer waren als geplant. Diesbezüglich sind Steigerungen jedenfalls wünschenswert. Die Sachaufwandreserve in Höhe von EUR 20.000 blieb zur Gänze unberührt.

## **3.1 Sozialfonds**

Die Mittel des Härtefonds wurden nicht zur Gänze ausgeschöpft, trotz steigender Zahl genehmigter Anträge. Den um EUR 20.274 (ca. 9%) geringeren Ausgaben stehen auch Mindereinnahmen aus der Weiterverrechnung 2/3 der Transfergelder in Höhe von EUR 13.649,35 (ca. 9%) gegenüber. Die Mittel des ESF wurden nicht angetastet und bleiben weiter rückgestellt. Die Höhe der Sonderunterstützungen war um EUR 11.514,35 (ca. 58%) höher als veranschlagt, da hier auch die Mittel des „Sonderfonds für ausländische Studierende“ (SAST) verbucht ist. Aus diesem kommen auch die nicht veranschlagten Einnahmen in Höhe von EUR 15.050.

### **3.2 Projekte**

Alle Budgetposten dieser Kategorie wurden unterschritten, in Summe um EUR 32.007,78 (ca. 34%), was vor allem auf das erstarkte Kostenbewusstsein aller MitarbeiterInnen der ÖH zurückzuführen ist und darauf, dass die ÖH im Wirtschaftsjahr 2005/06 weniger kostenintensive und mehr personalintensive Projekte durchgeführt hat. Dabei wurden jedoch keine Projekte rein aus Kostengründen nicht realisiert!

### **3.4 Tutoriumsprojekt**

Bei den Ausgaben für die Ausbildungsseminaren kommt die Dotierung der Rückstellung für den TutoriumstrainerInnen-Lehrgang (TTL) in Höhe von EUR 40.000 zum Tragen, so wie sie auch in den Erläuterungen zur Bilanz dargelegt wurde. Daher kommt es zu einer Überschreitung der Ausgaben um EUR 25.055,10 (ca. 14%). Ansonsten bewegten sich alle Einnahmen und Ausgaben im Plan bzw. bei den Ausbildungsseminaren (im engeren Sinn) leicht darunter. Auch hier bedingen geringere Ausgaben auch geringere Einnahmen aus der Vergütung durch das Bildungsministerium, konkret EUR 11.208,68 (ca. 8%).

## **V. Außerordentliche Gebarungsvorfälle**

Unter diesem Titel werden jene Buchungen geführt, die im Jahresvoranschlag nicht explizit vorgesehen waren. Dazu zählt z.B. die Zuführung der nicht verbrauchten Budgetmittel der (kaum existenten) Studierendenvertretung an der Donau Uni Krems (EUR 76.872,40) in eine eigene Rücklage. Weiters kommen darin der Tausch der Liegenschaft Dampfschiffgasse gegen Anteile an der Liegenschaft Führichgasse sowie der Verkauf der Wohnung in der Kolschitzkygasse als „Erlöse aus Anlagenverkauf“ (EUR 105.754,48) sowie „Buchwert abgegangener Anlagen“ (EUR 92.060,18) vor. Nähere Details sind den Erläuterungen der Bilanz zu entnehmen. Auch die Zuführung von Rücklagen in Höhe von EUR 53.924,88 (Verkaufserlös Kolschitzkygasse, Projektreserve Tutoriumsprojekt, Nicht verbrauchte Mittel des Sonderprojektopfes – siehe Erläuterungen) wird an dieser Stelle ausgewiesen. Weiters kommen auch die (teilweise überraschenden) Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen sowie Beteiligungen (in Höhe von EUR 32.716,41) sowie – fast erfolgsneutral – Forderungsausfälle und Einzelwertberichtigung in Höhe von ca. EUR 33.000 vor.

## **Fazit**

Die Österreichische HochschülerInnenschaft war im Wirtschaftsjahr 2005/06 noch sparsamer als durch die Budgetkürzungen notwendig. Es hat sich gezeigt, dass ein gewisses Kostenbewusstsein bei den MitarbeiterInnen viele Einsparungspotentiale eröffnet, die in Summe wiederum die Ausgaben deutlich reduzieren helfen.

Der hohe Jahresgewinn ist einerseits Resultat dieses umfassenden Sparsamkeitsdenkens, andererseits aber auch den deutlich höheren Einnahmen zuzuschreiben. So machen allein die Mehreinnahmen aus den Studierendenbeiträgen etwa die Summe des Jahresgewinns aus. Dies wird sich durch die weiteren Budgetkürzung der nächsten zwei Jahre allerdings auch bald ändern.



## VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

An  
Dr. Jaro Sterbik-Lamina  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Bauernfeldplatz 4/4  
1090 Wien

Wien, am 1. Juni 2007

### **Betrifft: Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2005/2006**

Als vertretungsbefugte Organe der Österreichischen HochschülerInnenschaft erklären wir nach bestem Wissen und Gewissen folgendes:

#### **A. Aufklärung und Nachweise**

Die Aufklärungen und Nachweise, die Sie gemäß § 272 HGB verlangt haben bzw. die für die Beurteilung des Jahresabschlusses erforderlich sind, wurden Ihnen vollständig gegeben. Als Auskunftsperson, die angewiesen wurde, Ihnen alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben und für deren Auskünfte die Unterfertigten die Gewähr übernehmen, wurde Ihnen benannt:

Barbara Blaha, Vorsitzende  
Sebastian Howorka, Wirtschaftsreferent  
Emma Fertner, Buchhalterin

#### **B. Bücher und Schriften**

1. Die Bücher und Schriften einschließlich der zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Organisationsunterlagen sind Ihnen vollständig zur Verfügung gestellt worden.
2. In den Ihnen vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsfälle erfasst, die für das oben genannte Wirtschaftsjahr buchungspflichtig geworden sind.
3. Durch ausreichende organisatorische Vorkehrungen und Kontrollen ist gewährleistet, dass die Aufzeichnungen im Rechnungswesen nur nach ordnungsmäßig dokumentierten Organisationsunterlagen, Programmen und Bedienungseingriffen durchgeführt wurden.
4. Nicht ausgedruckte aufbewahrungspflichtige Daten sind innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen jederzeit verfügbar und können innerhalb angemessener Frist in geordneter Weise lesbar gemacht werden.





## C. Jahresabschluss

1. Im Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, un versteuerten Rücklagen, Rückstellungen (insbesondere auch für Verluste aus schwebenden Geschäften), Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst und alle erforderlichen Angaben (Vermerke in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Angaben im Anhang) enthalten. Alle Posten sind richtig bezeichnet.
2. Die anschließend angeführten Sachverhalte und die daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind entweder in dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss vollständig berücksichtigt oder – soweit sie in den Jahresabschluss nicht aufzunehmen sind – in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung vermerkt; fehlen derartige Angaben oder Vermerke, liegen diese Sachverhalte am Abschlussstichtag nicht vor.
  - a) Eventualverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Garantien und aus sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen
  - b) Patronatserklärungen
  - c) Gesetzliche und vertragliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten), beispielsweise Pfandrechte, Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalte an bilanzierten Vermögensgegenständen
  - d) Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände und Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
  - e) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind
  - f) Bestehende oder erkennbare drohende öffentlich-rechtliche Auflagen, die für die finanzielle Lage und die künftige Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind
  - g) Verträge oder sonstige rechtliche Sachverhalte, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, insbesondere:
    - Verträge mit Lieferantinnen und Lieferanten, Abnehmerinnen und Abnehmern, Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen (siehe Abschnitt D.)
    - Dienst-, Werk- und Pensionsverträge
    - Leasingverträge und sonstige langfristig unkündbare Bestandsverträge
    - Arbeitsgemeinschafts- und Konsortialverträge
    - Verpflichtungen aus Dritten eingeräumten Optionen und unwiderruflichen Angeboten
    - Treuhandverträge
    - Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind
    - Vereinbarungen über Vertragsstrafen, die über das branchenübliche Ausmaß hinausgehen
    - Ungewöhnliche Auflösungs- und Kündigungsbeschränkungen in Verträgen, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens führen können
  - h) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bewertung am Abschlussstichtag von Bedeutung sind
  - i) Besondere Umstände, die der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entgegenstehen könnten.




3. Die gewährten Vorschüsse und Kredite und die eingegangenen Haftungsverhältnisse, die unter § 239 (1) Z.2 HGB fallen, die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen gemäß § 239 (1) Z.3 HGB und die Bezüge gemäß § 239 (1) Z.4 HGB sind im Anhang vollständig angegeben.
4. Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und an anderen Unternehmen im Sinne von § 228 (1) HGB sind vollständig als solche ausgewiesen. Soweit für Unternehmen, mit denen die Gesellschaft im Geschäftsjahr verbunden war (§ 228 (3) HGB) und Unternehmen, mit denen im Geschäftsjahr ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat (§ 228 (1 und 2) HGB) in den betreffenden Bilanzposten kein Wertansatz enthalten ist, sind sie in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung angeführt.
5. Von der Schutzklausel (§ 241 HGB) ist nicht Gebrauch gemacht worden.

#### D. Zusätze, Bemerkungen und Hinweise auf Beilagen

- Beilagen:
- Bilanz zum 30. Juni 2006,
  - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006
  - Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - Anhang
  - Anlagenspiegel
  - Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998

Mit freundlichen Grüßen,

  
Barbara Blaha  
Vorsitzende

  
Sebastian Howorka  
Wirtschaftsreferent

Wien, am 1. Juni 2007